

## Arno Anton

Am 8.8.2020 kam unser kleiner Arno Anton zur Welt. Er ist unser 4. Kind und unsere erste Hausgeburt. Schon nach der Geburt unseres 3. Sohnes sagte ich zu meinem Mann Christian „Hm das wäre sicher auch eine schöne Hausgeburt gewesen“. Schon meine vorhergegangenen 3 Geburten waren schnell und unkompliziert. Wir waren immer froh es noch in die Klinik geschafft zu haben.

Als wir dann von der 4. Schwangerschaft erfahren haben kam das Thema Hausgeburt nur kurz zur Sprache. Mein Mann hatte Bedenken und mit den Worten „oh je die ganze Sauerei will ich eigentlich nicht zuhause haben“ war das Thema erstmal wieder vom Tisch. Für mich war klar, dass es nur geht wenn wir das beide wollen.

Aber in mir schlummerte es und immer wieder stöberte ich auf Saskias Homepage herum und las mir dort die Geburtsgeschichten durch.... Und dann kam Corona ☺

Ich war ca. in der 28 SSW als wir uns dazu entschieden hatten uns von Saskia einfach mal anzuhören wie das so abläuft mit der Hausgeburt und wir in einem gemeinsamen Gespräch unsere Fragen zum Thema loswerden konnten. Als dann auch die Frage mit der „Sauerei“ geklärt war ☺ waren wir uns einig. Unser Arno soll zuhause auf die Welt kommen. Und wir freuten uns Saskia an unserer Seite zu haben.

Der ET war der 23.08. Allerdings hatte ich Ende Juli echt schon die Nase voll... es war so unerträglich heiß. Immer wieder witzelte ich das der Kleine am 8.8. auf die Welt komme ... und so kam es dann auch ☺

Am Abend vorher saßen wir gemütlich mit Freunden auf der Terrasse und ich hielt meinen runden Bauch in dem es wild zappelte. Gegen 23 Uhr kam unser Großer (7 Jahre) aus seinem Zimmer und klagte über Bauchschmerzen. Ich gab ihm eine Spuckschüssel mit ans Bett und ahnte schon böses. Gegen 23.30 Uhr verabschiedeten wir dann unseren Besuch und gingen ins Bett – mein Mann mit den spaßigen Worten „heute habe ich keine Lust mehr auf eine Geburt“.

Um 2 Uhr wurde ich kurz wach und bemerkte ein leichtes ziehen im Rücken, mit dem Gedanken - das sind Senkwehen - schief ich sofort wieder ein. Ich erwachte eine Stunde später am Geräusch des aufknallenden Klodeckels. Unser Großer schien sich, wie befürchtet, den Magen verdorben zu haben. Als ich ins Badezimmer kam um ihm seelischen Beistand zu leisten erwischte ich mich wie ich

„Beckenschaukelnd“ vor ihm stand und dachte „hm das zieht aber doch ziemlich regelmäßig in meinem Rücken“. Kurz darauf nahm ich Zeichnungsblutungen wahr.

Jetzt weckte ich Christian. Nun war ich ziemlich unsicher, denn schließlich hatten wir ja noch 15 Tage bis zum ET. Aber der Blick auf die Uhr (15 min Abstände) und die Unruhe in mir sagten mir „wir rufen lieber Saskia an“. Denn aufgrund meiner 3.ersten Geburten war es ihr ein Anliegen das wir sie lieber zu früh anrufen.

Ich schilderte Saskia die Lage. Sie sagte mir dass sie sich gleich auf den Weg macht. Christian ging Duschen und richtete die Utensilien Kiste ins Wohnzimmer. Dann überkam ihn der Gedanke das er noch ein paar Brötchen zum Frühstück backen könnte – diesen Gedanken schlug ich ihm allerdings sofort wieder aus dem Kopf ☺ Ich ging Duschen und um kurz nach 4 Uhr war Saskia auch schon bei uns. Sie rief direkt ihre Kollegin Silke dazu. Ich hatte immer noch regelmäßige aber sehr schwache Wehen. Wir richteten das Wohnzimmer für die Geburt her und um kurz nach 5 Uhr kam Silke. Beide Hebammen strahlten eine unglaubliche Ruhe aus. Christian versorgte alle mit Tee, Kaffee und sonstigen Dingen. Bis 6 Uhr bemerkte ich nur langsam dass die Wehen stärker wurden. Ich tigerte so vor mich hin und hielt mein Becken in Bewegung, mein Mann kümmerte sich zwischendrin um unseren Großen der sich nochmal übergeben musste. Immer wieder kam Saskia zu mir und checkte die Herztöne von unserem Baby. Alles war gut und alle ganz entspannt. Während sich Christian gemütlich mit Saskia und Silke unterhielt zog ich im „Hintergrund“ meine Runden. Um 6 Uhr beschloss ich dann, die 3 Großen Jungs von Opa abholen zu lassen. Als diese dann um ca. 6.30 Uhr das Haus verlassen hatten, war mir klar, „jetzt kann es los gehen“. Die Wehen wurden intensiver und ich musste sie zunehmend veratmen. Saskia brachte mir einen Stuhl um mein Bein während den Wehen aufzustellen. Christian versorgte uns mit Nutella Brot ☺

Der Druck wurde immer größer und die Wehen nahmen zu. Christian setzte sich nun zu mir ans Sofa und streichelte mir den Rücken während ich mich auf seinem Schoß abstützte. Saskia fragte ob sie den Gebärhocker aus dem Auto holen soll. Die Idee gefiel mir sehr gut. Als Saskia den Gebärhocker aufbaute merkte ich wie ich immer mehr das Gefühl hatte dem Druck nachzugeben. Silke sah es mir an und ermutigte mich diesem Gefühl nach zu geben. Immer wieder schenkte sie mir ein Lächeln das mir unglaublich Sicherheit und Kraft gab.(Danke nochmal dafür an dieser

Stelle liebe Silke). Somit gab ich diesem Druck nach und Schwups platzte die Fruchtblase, worüber wir uns alle freuten. Da ich bis dahin immer wieder sagte, dass sie jetzt mal platzen könnte. Nun platzierte ich mich auf dem Gebärhocker und spürte sofort wie die nächste Wehe und das Baby kommt. Mit dieser Wehe presste ich unseren Arno raus. Mit einem Rutsch landete der kleine Wurm um 8.23Uhr auf unserem Teppich. Ich spürte eine unglaubliche Erleichterung. Saskia gab ihn mir direkt in die Arme. Alles lief Prima und wir konnten die ersten Stunden so richtig genießen. Am Nachmittag kamen die 3Großen Brüder wieder nachhause und begrüßen das neue Familienmitglied voller Liebe. Mein Mann und ich sind so froh diese Entscheidung so getroffen zu haben. Es war ein wundervolles Erlebnis und wir erinnern uns sehr gerne zurück an diese entspannte Geburt. Corona sei Dank ☺ Ein großes Danke an Saskia und Silke die diesen magischen Moment so wundervoll begleitet haben.

### **Mathilda Anna Lippitsch**

15.01.2021 ~ 02.00 Uhr ~ 40+5  
3320 Gramm ~ 52 cm ~ 33 cm

Die Tage davor:

Vier Tage vor der Geburt ging schon nach und nach der Schleimpropf ab. Von Übungswehen oder Senkwehen war jedoch nichts zu spüren. Mit Akupunktur durch Silke, Datteln und Ananas versuchten wir etwas nachzuhelfen.

Donnerstag morgen hatten wir noch einen Kontrolltermin bei unserem Frauenarzt, der vollstens zufrieden war. Das Gewicht von Mathilda wurde etwa auf 3200 gram geschätzt.

Tag der Geburt:

Donnerstag Nachmittag 14.01.2021, waren Dennis und ich noch eine größere Runde spazieren. Nach einer Tasse Tee am Abend ging ich ins Bett und dachte an die baldige Geburt.

Um 22.49 Uhr platze dann in einem Schwall die Fruchtblase im Bett. Es war zwar eindeutig die Fruchtblase aber trotzdem nahm ich einen Teststreifen um zu prüfen ob es Fruchtwasser war, rein aus Neugier.

Um 22.57 Uhr schickte ich Silke ein Bild von dem Teststreifen und sie hat mich direkt angerufen um sich nach meinem Wohlbefinden zu erkundigen. Nach wie vor hatte ich noch keine Wehen und wir beschlossen noch einen Tee zu trinken und anschließend ins Bett zu gehen um Kraft zu tanken.

Recht schnell hatte mein Darm auch den Drang sich zu entleeren.

Nach 20 Minuten etwa haben wir uns ins Bett gelegt und schlagartig kamen die ersten Wehen. Die Wehen waren direkt im Abstand von 2 bis 3 Minuten etwa eine Minute lang. Dennis meinte ich solle doch Silke lieber anrufen und informieren das es recht schnell voran geht. Sie sagte sie hält sich bereit und wir telefonieren nochmal.

Ich beschloss dann mich in die wanne zu legen um die Schmerzen, hoffentlich, etwas besser zu ertragen.

Zu Beginn half das warme Wasser die Wehen besser zu ertragen. Nach 20 Minuten in der Wanne kamen bereits die ersten Presswehen und ich war kaum mehr in der Lage zu sprechen. Zu dieser Zeit haben dann Silke und Dennis telefoniert und Silke machte sich direkt auf den Weg.

Die Presswehen wurden immer stärker und stärker und ich folgte dem Drang zu pressen. Dennis war stets an meiner Seite und hat mich liebevoll umsorgt.

Mit einer Presswehe musste die kleine ein gutes Stück runter gerutscht sein, da ich einen starken brennenden Schmerz spürte.

Daraufhin sagte ich nur "Ich glaube sie kommt" und Dennis stand bereit Mathilda aus dem Wasser zu fischen. Glücklicherweise war es noch nicht so weit und Silke kam noch vor der kleinen.

Silke untersuchte mich um den Fortschritt der Geburt einschätzen zu können. Sie horchte die Herztöne ab und half mir die Wehen besser zu veratmen. Zwischenzeitlich habe ich das Bad mit Wasser geflutet, da ich immer wieder auf der Suche nach einem guten Halt für mein Bein war. Nach weiteren Presswehen sagt Silke es wäre besser wenn ich aus der Wanne rauskäme da sie die Herztöne in der Position eher schlecht findet und die kleine sich schwer tut raus zu kommen.

Langsam und immer wieder mit Wehen wanderte ich mit Dennis ins Bett und ging in den Vierfüßler. Silke akupunktierte noch meinen Damm um die Dehnbarkeit zu unterstützen und sie massierte meinen unteren Rücken mit Öl das wirklich sehr angenehm war.

Nach 3 Presswehen im Bett gebar ich die kleine Mathilda auf einen Schwung. Den Satz "Da kommt der Kopf." konnte Silke nicht mehr ganz aussprechen.

Die zweite Hebamme, Saskia die immer zur Unterstützung kommt, kam dann nach der kleinen Mathilda und übernahm den Papierkram.

Mit einem kurzen aber kraftvollen Schrei begrüßte uns um Punkt 2.00 Uhr unsere kleine Mathilda. Somit haben die Mama und Mathilda nun am gleichen Tag Geburtstag.

15.01.2021 und 15.01.1993

Nachdem ich kurz Zeit zum atmen brauchte legte mir Silke dann unsere Tochter auf den Bauch und ich legte sie direkt an die Brust. Voller Eifer begann sie direkt zu trinken und war voll und ganz zufrieden mit der neuen Situation.

Die Plazenta war 15 Minuten später ohne Nachwehen und mit etwas Hilfe von Silke direkt geboren.

Silke und Saksia zogen sich zurück und gaben uns dreien Zeit uns kennenzulernen und die Geburt und unsere Tochter genießen zu können.

Nach einer Weile kamen die zwei wieder und untersuchten mich auf Verletzungen. Da die Geburt sehr schnell voran ging, bin ich stark gerissen und wir entschieden ins Krankenhaus zu fahren. Silke fuhr mit mir ins Krankenhaus und war immer an meiner Seite. Während des Nähens war ich sehr froh ihre Hand halten zu können. Saksia blieb mit Dennis und Mathilda zuhause und machte die U1.

Im Krankenhaus wurde ein hoher Dammriss in 3 oder 4 Richtungen festgestellt. Ich wurde etwa eine Stunde genäht und durfte anschließend wieder nachhause zu meinem Mann und meiner Tochter.

Später am Abend kam Silke nochmal vorbei um nach uns zu schauen.

Wir sind wirklich sehr zufrieden und unglaublich dankbar so eine tolle Hebamme gefunden zu haben. Wir würden uns jederzeit wieder für eine Hausgeburt mit Silke entscheiden.